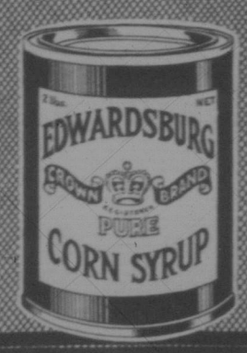

In 2-, 5-, 10- und 20-Pfund Büchsen

Bei allen Spezerei-waren-Händlern!

Der köstlichste von allen

Tafel-Sirups

Ebenso nahrhaft wie der süsse Mais, von welchem derselbe gemacht ist

Aus canadischen Provinzen

(Fortsetzung von Seite 7)

A. Süd, Kreuzte und ein Heuballen vom Wagen herunterfiel, mit heruntergerissen, wobei er sich schwere Verletzungen zuzog.

Der Heuballen fiel direkt auf Bender, welcher am Boden lag. Die durch dieses Mißgeschick scheu gewordenen Pferde galoppierten nun in voller Karriere die 20. Straße hinunter. Bender, welcher mit einem Fuß in der Wage hängengeblieben war, ungefähr 100 Yard mit sich schleifend. Während dieser ganzen Zeit wurde der hilflose Körper Benders von den hinteren Hufen des einen Pferdes bearbeitet.

Gegenüber von Hubs Lebistall, 231 Avenue A Süd, wurde der Fuß Benders frei und gingen ihm die Räder des Wagens über den Kopf. Sein Mitarbeiter J. R. Scholten, welcher sich noch während der ganzen wilden Fahrt auf dem Wagen gehalten hatte, wurde, als die Räder über Benders Haupt hinweggingen, ebenfalls vom Wagen geschleudert und fiel mit dem Gesicht auf das Straßenpflaster. Hilfe war sofort zur Stelle und wurden die beiden schwerverletzten Männer durch die St. Paul Ambulanz ins städtische Hospital überführt. Dr. Balens, welcher gerade im Hospital anwesend war, brachte den Verunglückten die erste ärztliche Hilfe.

Die wildgewordenen Pferde, welche noch immer weiter rannten, liefen schließlich in ein Automobil hinein, welches schwer beschädigt wurde.

Das Befinden der beiden verunglückten Männer ist den Umständen nach gut.

Polizeigericht

Moose Jaw, Sask. — J. Harden und H. Dayment hierselbst, welche sich unter der Anklage, mit ihren Fahrwerken auf dem Bürgersteig gefahren zu sein, vor dem Polizeirichter zu verantworten hatten, wurden wegen dieses Vergehens jeder zu $2.00 Strafe verurteilt.

Selbstmordversuch

Moose Jaw, Sask. — Lyman P. Gray von hier wurde am Mittwoch Nachmittag gegen 4 Uhr in einem Zimmer des Windsor Hotels in kritischem Zustande aufgefunden. — Gray hatte versucht, sich durch Trinken von Karbol das Leben zu nehmen.

Der Hotelclerk entdeckte Gray und wurde derselbe sofort ins General Hospital überführt. Nach den Berichten des ihn behandelnden Arztes Dr. Black hat sich der Zustand Grays bereits bedeutend gebessert und hofft man, ihn am Leben erhalten zu können. Was den Mann zu der unglücklichen Tat getrieben hat, ist nicht bekannt. Nach seinen eigenen Aussagen ist er ein Brenner der C.P.R., 34 Jahre alt und ledig. Seine Mutter lebt in Fawnerville, P. Qu.

Oestliche Provinzen

Gegen das Alkoholgetränk

Brantford, Ont. — Charles Davis, ein Indianer, wurde zur Zahlung von $100.00 Strafe oder drei Monaten Gefängnis verurteilt, weil er an Indianer Alkohol verkauft hatte. Seit einiger Zeit wurden die indianischen Soldaten auf der Reserve mit Alkohol versorgt, doch konnte man bisher die Quelle nicht entdecken.

Die Bemühungen der Beamten führten zuletzt Charles Davis und John Clinch als die Schuldigen erscheinen. Die Anklage gegen Clinch wurde fallen gelassen.

Schadenfeuer

Walkerton, Ont. — Am Dienstag letzter Woche brannte die große und wertvolle Scheune des Farmers Alex McIntyre in der Nähe von Malcolm bis auf den Grund nieder. Vier wertvolle Pferde, 25 Stück Rindvieh, 15 Schweine und eine große Anzahl Hühner fielen den Flammen zum Opfer, außerdem 1000 Buschel Getreide, mehrere Tonnen Heu und Stroh. Nur vier Pferde und sieben Kühe konnten gerettet werden. Der Verlust wird auf $6000 geschätzt, wovon $2500 durch Versicherung gedeckt sind.

Hohes Alter

Kingston, Ont. — Im Alter von 101 Jahren starb hierselbst Martin McDonald. Er hatte früher als Soldat in Kleinasien gedient und während des indischen Aufstandes befand er sich bei den Truppen, die Cawnpore entsetzten. Während der Kämpfe um Delhi wurde er durch einen unglücklichen Zufall von einer Kugel der eigenen Truppen verwundet.

Legato zum Tode verurteilt

Guelph, Ont. — Tony Legato, der am 24. Oktober letzten Jahres seinen Landsmann George Verne erschossen hatte, wurde vom Schwurgericht hierselbst zum Tode durch den Strang verurteilt.

Die Hinrichtung wird am 5. Juli stattfinden. Die Verhandlungen nahmen zwei Tage in Anspruch und am Donnerstag Nachmittag letzter Woche gaben die Geschworenen ihren Wahrspruch auf schuldig lautend ab. Der Verurteilte zeigte keine Bewegung bei Verkündigung des Urteils, und auf die Frage, ob er noch etwas zu sagen wünsche, beteuerte er nochmals seine Unschuld.

Opiumschmuggler bestraft

Pembroke, Ont. — Die Chinesen, welche hier letzte Woche wegen Opiumhandels verhaftet wurden, wurden jeder zu $50 Strafe verurteilt. Dies war für Herrn Fong Deen nur eine Kleinigkeit und er besorgte sich sogleich von Montreal eine weitere Sendung Opium, die auch am nächsten Morgen ankam. Da alle Chinesen noch unter Polizeiaufsicht waren, wurde er mit der Ware wieder ertappt und diesmal wurde er zu $100 Strafe verurteilt. Augenscheinlich war auch dies für ihn nur eine Kleinigkeit, denn er holte aus einer seiner geräumigen Taschen eine große Rolle Geld heraus, nahm davon zwei Fünfzig-Dollarscheine, reichte sie dem Richter und verabschiedete sich ohne weiteres.

Weizen wird durch Schiffe von den Hafenelevatoren nach dem Osten gebracht

Fort William, Ont. — Seit Eröffnung des Schiffsverkehrs am letzten Sonnabend wird in den Hafenelevatoren Tag und Nacht gearbeitet, um die Schiffe, welche den Weizen nach Osten schaffen, laden zu können. Seit Sonnabend sind 17,355,000 Buschel Getreide verladen worden, welche auf dem Wasserwege nach Buffalo, Montreal und Tiffin gebracht werden. Am Donnerstag haben 17 Dampfer, welche im ganzen 3,138,000 Buschel Getreide geladen haben, den hiesigen Hafen verlassen. — Am Dienstag wurden 4,817,000 Buschel Getreide verladen. Seit Eröffnung der Schiffahrt haben 57 Dampfer mit Getreide den hiesigen Hafen verlassen.

Die Kohlenvorräte, welche bei Eröffnung der Schiffahrt sehr zusammengeschmolzen waren, sind jetzt wieder reichlich ergänzt worden.

Nach den Berichten der Kapitäne macht das Vorhandensein von Treibeis die Schiffahrt schwierig.

Zucker steigt im Preise

Toronto. — Die Engros-Zuckerpreise sind wiederum um 15c per hundert Pfund gestiegen. Dieses ist das vierte Mal während der letzten Wochen, daß der Zucker im Preise höher geht.

Unglücksfall

Toronto. — Dora Gent, ein im Alter von 16 Jahren stehendes Mädchen, 166 Queen Straße wohnhaft, wurde infolge eines Unglücksfalles von ihrem Stiefvater John Gent, einem Offizier des 83. Bataillons, erschossen. Gent befindet sich in der Untersuchungshaft.

Nach sechsjährigem Leiden

wurde die Frau durch Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound geheilt

Columbus, Ohio. — „Ich hatte mich schon fast aufgegeben. Sechs Jahre lang litt ich an weiblichen Krankheiten und Nervosität. Ich verspürte starke Schmerzen in meiner Seite und konnte fast gar nichts essen, ohne in meinem Magen Schmerzen zu verspüren. Ich konnte überhaupt kein kaltes Wasser trinken oder rohes Obst essen, ebenso mußte ich mich von Fleischspeisen enthalten. Mein Gewicht nahm von 170 Pfund bis auf 115 Pfund ab und zu Zeiten fühlte ich so schwach, daß ich direkt umfiel. Ich nahm Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound ein und in zehn Tagen konnte ich gut essen und verspürte keine Schmerzen mehr in meinem Magen. Seit jener Zeit nehme ich Ihre Medizin ein und fühle jetzt wie eine neue Frau. Ich wiege jetzt 127 Pfund und Sie können leicht sehen, was Ihre Medizin für mich getan hat. Mein Mann sagt, er weiß, daß Ihre Medizin mir das Leben gerettet hatte. — Frau J. S. Barlow, 1624 S. Pierce St., Columbus, Ohio.

Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound enthält die notwendigen Bestandteile der Kräuter und Pflanzen, um die weiblichen Organe, die geschwächt und heruntergekommen sind, wieder herzustellen. Deshalb ist Frau Barlow eine chronische Kranke, so schnell gesund geworden. Es bezahlt sich für Frauen, die an weiblichen Krankheiten leiden, Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound zu gebrauchen.

Es wird uns berichtet, daß Georg Frerichs, welcher vor einigen Jahren für kurze Zeit ein Kolonialwarengeschäft an Isabel Straße in Winnipeg, Man., geführt hat, von dort nach Esterhazy, Sask., verzog, wo er ein Restaurant und Bäckerei betrieb und dann auf eine Ranch in der Nähe von North Battleford übersiedelte, diese seine zuletzt innegehabte Stellung aufgegeben hat, um sich dem 232. Bataillon in North Battleford zu stellen.

Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man den „Courier"

Herr Fritz Goldbach, P.O. Hentzburg, Sask., wünscht mit Personen in Verbindung zu treten, die Heimstätten in bewaldeten Teilen der Provinz Saskatchewan oder Manitoba, also im Busch gelegen, aufgenommen haben, ganz gleich, ob diese erst seit neuerer Zeit aufgenommen worden oder bereits längere Zeit bearbeitet worden sind.

Es ist uns kein Grund bekannt, weshalb Herr Goldbach sich mit Leuten, welche in derartigen Distrikten wohnen, in Verbindung setzen möchte. Immerhin möchten wir seinem Wunsche nachkommen und seine Bitte, daß solche Heimstätter mit ihm in Verbindung treten möchten, veröffentlichen.

Teetischgespräch Nr. 3

Würde eine vorsichtige Hausfrau heutzutage Mehl in Papiersäcken kaufen? Oder halte Soda Biscuits? Oder Butter aus einer Wanne? Denselben Gedanken inbezug auf Geschätzte Nahrungsmittel sollten Sie auch über das erquickende und nun Licht und Wetter am leichtesten beeinflussen Nahrungsmittels — Tee — haben.

Für viele Jahre war

BLUE RIBBON TEA

die Richtschnur für Vorzüglichkeit. Entschlossen, die alte gute Qualität beizubehalten, und wenn möglich noch zu verbessern, haben die Eigentümer von Blue Ribbon angeordnet die seit kurzem erfundene Verpackung zu gebrauchen.

Kaufen Sie ein Paket. Wenn Sie dies tun, erhalten Sie

einen perfekten Tee in einer perfekten Verpackung.

Verlangen Sie nach demselben bei Ihrem Spezereiwarenhändler.

haben berechtigte Beschwerden gegen Deutschland, obwohl der Präsident sie heute Morgen übertrug. Wir haben auch Grund zu Beschwerden gegen England, obwohl Herr Wilson uns nichts zu geben scheint. Wo Deutschland auf der einen Seite ein Schiff, das amerikanische Waren trug, beschädigt, hat Großbritannien ein Dutzend mit Beschlag belegt. Die Wahrheit ist, daß der Präsident eine schottischer Presbyterianer ist und die Deutschen haßt."

Senator Gore äußerte sich nach einer aus St. Louis eingegangenen Depesche folgendermaßen: „Zu denken, daß 100,000,000 Amerikaner in einen Krieg mit Deutschland gezwungen werden sollen, weil einige wenige halbige, leichtsinnige, verrückte Amerikaner darauf bestanden, auf bewaffneten Schiffen zu fahren, ist zu furchtbar, um es zu bedenken. Ganz wie sie ist, überrascht die Situation mich nicht. Ich las diesen Ausgang als ich meine Resolution bezüglich Nichtbenutzung von bewaffneten Schiffen einbrachte. Wenn ein weiterer Amerikaner verloren geht, können wir nichts anderes tun, als den deutschen Vertretern ihre Pflicht auszuantworten."

„Der Abbruch diplomatischer Beziehungen ist Sache des Exekutivzweiges der Regierung," sagte Senator Sherman von Illinois (Rep.) „Wenn wir dadurch an den Rand des Krieges gebracht werden, so steht es dem Kongreß, den Präsidenten zu unterstützen oder nicht. Ich würde gegen jede Kriegserklärung stimmen, die aus Ursachen begründet wäre, wie sie in des Präsidenten Botschaft aufgezählt."

„Der Präsidenten Standpunkt," sagte der Abgeordnete Cooper, ranghöchstes republikanisches Mitglied des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten, „ist eine vollständige Verleugnung seiner Rede vom 18. Januar, welche durch Staatssekretär Lansing bezüglich der Armierung der Handelsschiffe und der Kriegsführung der Tauchboote versandt wurde. Die ganze Situation läßt sich in die Frage auf, ob die Vereinigten Staaten Regulative aufstellen wollen, nach welchen sie sich selbst zu richten haben würden, wenn eine Verständigung ausschließlich auf Unterseebooten beruhte."

Senator Gallinger erklärte, auf die Bottschaft hin sollten wir nicht zum Krieg schreiten. Senator Morris von Nebraska sagte: „Da sie nach den Tatsachen kommt, scheint die Botschaft mir sehr amutig gewesen zu sein."

„Wenn es deswegen zum Kriege kommen sollte," sagte Senator Kenyon, Republikaner von Iowa, „hoffe ich nur, daß sich diejenigen, die dazu beigetragen haben, auf Schiffen kriegführender Nationen zu fahren, zuerst zum Dienste stellen werden."

„Ich glaube nicht, daß der Kurs des Präsidenten zum Kriege führen wird," sagte Senator Chamberlain, Demokrat und Vorsitzer des Militärausschusses.

Regierung von Saskatchewan

Identifizierung und Kontrolle der Mauerrempe (Stinkweed)

Eines der ausdauerndsten und gefährlichsten Unkräuter auf unseren Farmen ist die sogenannte Mauerrempe (Stinkweed). Von Europa und dem Osten Canadas eingeführt, hat sie sich über unsere Prärie-Provinzen sehr schnell verbreitet. Diese Pflanze wächst gewöhnlich acht bis achtzehn Zoll hoch und kann leicht an den charakteristischen, breiten und flachen Blütenkelchen, welche zuerst grün und später, kurz vor der Reife, von einer grünlichen Orangenfarbe sind, erkannt werden. Jeder Blütenkelch erzeugt ungefähr 10 Samen, die ganze Pflanze durchschnittlich 20,000 Samenkörner. Diese Pflanze wird schon früh im Juni reif und erzeugt Samen während des ganzen Sommers.

Schlechte Eigenschaften dieser Pflanze sind: Die Fähigkeit ihre Lebenskraft über den ganzen Winter zu erhalten und spätes Reifen. Wenn der Samen zu tief begraben wird um keimen und aufkommen zu können, so behält er seine Keimkraft für mehrere Jahre und kommt auf, sobald er der Oberfläche nahe gebracht wird.

Ratschläge für die Kontrolle

1. Sobald Sie die ersten Pflanzen bemerken, ziehen Sie dieselben aus dem Boden, verbrennen Sie das Unkraut und bezeichnen Sie den Ort, an welchem dasselbe gewachsen war, um später nachsehen zu können.

2. Für schwer heimgesuchte Felder ist vielleicht Herbst- und Frühlings-Kultivierung des Landes mit darauffolgender Sommerbrache das beste Mittel, um das Unkraut zu vernichten. Die Hauptsache jedoch ist, so viele von den Samenkörnern zum Keimen zu bringen als möglich, und dann die jungen Pflanzen, noch ehe sie zu blühen anfangen, zu vernichten. Weil nur wenige Unkrautsamen, die tiefer als zwei Zoll begraben sind, keimen, ist infolgedessen eine gründliche Kultivierung der Oberfläche notwendig.

3. In den schlimmsten Fällen kann kaum mehr getan werden, als das Land so zu kultivieren, daß das Unkraut die Ernte am wenigsten schädigt. Dies erfordert Kultivierung des Landes vor der Einsaat, und ein gründliches Eggen der Getreidefelder nach der Einsaat. Eggen Sie jedesmal, wenn Unkräuter aufkommen; am empfehlenswertesten ist es, dieses an einem heißen, trockenen Tage zu tun. Viele dieser Pflanzen wachsen noch im Herbste, leben durch den ganzen Winter und erzeugen schon im Frühsommer Samen; deshalb sollte die Sommerbrache genau beobachtet und sofort geeggt werden, sobald im Herbste irgendwelche Unkräuter aufzukommen anfangen.

Beachten Sie diesen Raum für weitere Anzeigen über Unkräuter

Kein

Kopfzerbrechen

mehr!

Ganz neue und leichte Rechenmethode

Rev. Margos hat ein neues Rechenbuch herausgegeben, welches das Rechnen ganz bedeutend erleichtert. Das alte System der Multiplikation wird nun aufhören und das neue System, welches das Multiplizieren durch Addieren und Subtrahieren ersetzt, wird eingeführt werden.

Für jeden Farmer ist es von größter Wichtigkeit, ein solches Buch zu besitzen. Die Methode ist leicht und einfach — viel leichter und sicherer als die alte Methode. Sie brauchen beim Rechnen den Kopf gar nicht anzustrengen. Die Regeln sind sehr einfach und leicht zu behalten.

Unentbehrlich für den Farmer, Geschäftsmann, die Hausfrau und für jedermann, welcher rechnen muß.

Rechnen leicht gemacht

Bestellen Sie noch heute ein solches Buch. Preis 50 Cents portofrei. Zu beziehen von

Rev. R. MARGOS -:- P. O. Otthon, Sask.

Kinder Schreien

NACH FLETCHER'S

CASTORIA

Berichtigung

Kürzlich brachten wir eine Nachricht, daß Jacob Moran von Neville, Sask., sich mit Lena Giesbrecht verehelicht habe. Die Wiedergabe des Namens des Bräutigams beruhte auf einem Irrtum; es sollte nicht Moran, sondern Unran heißen, was wir hiermit richtig stellen.

Die Redaktion.

"Overseas" Liniment

ist

Mutter's Pflaster ohne Blasen

Hochgradiges Liniment auf dem Markt für Rheumatismus, Hexenschuß, Gelenke, Brustbeulen und alle anderen Schmerzen. Beinahe in Canada. Zufriedenstellung garantiert oder Geld zurückerstattet. Preis $1.00 franko.

OVERSEAS CHEMICAL CO.

Westliche Agentur

P. O. Box 56 903 Main Str.

Winnipeg, Man.

Text der Botschaft

(Fortsetzung von Seite 11)

Urteile führender amerikanischer Politiker

„Die Absendung der Note an Deutschland war die mildeste Haltung, die der Präsident einnehmen konnte," sagte Repräsentant Flood, der Vorsitzer des Hauskomitees für auswärtige Angelegenheiten. „Ich glaube, daß der Kongreß und das Land die Rede billigen wird."

Der republikanische Führer Mann gab die folgende Erklärung ab:

„Es war eine heuchlerische Rede, wahrscheinlich für Kampagnezwecke bestimmt. Während des ganzen Krieges ist der Präsident pro-englisch gewesen. Ich kann nicht verstehen, warum er damit in den Kongreß kommen mußte, da es ebensogut gewesen wäre, wenn er seine Botschaft den Zeitungen gegeben, in denen wir sie dann hätten lesen können. Als die McLemore-Resolution dem Hause vorlag, erklärte ich, daß der Präsident uns in einen Krieg mit Deutschland zu stürzen wünsche. Seine Haltung ist von Anfang an in keiner Frage neutral gewesen. Seine heutige Botschaft beweist, daß er erwartet, falls es möglich ist einen Krieg mit Deutschland herbeizuführen. Wir

Alberta Nachrichten

(Fortsetzung von Seite 9)

Medicine Hat

Herr und Frau R. C. Becker verbrachten die Osterfeiertage bei ihrem Sohn Clair in Edmonton, der dort die Universität besucht.

Herr und Frau Moskowitsch berichten die Geburt eines gesunden Jungen.

In Gegenwart einiger intimen Freunde und Verwandten trat Herr Pastor Georg Griese von der lutherischen Kirche Fräulein Katie Smith und Herrn Karl Kaß, beide von hier, zur heiligen Ehe zusammen. Die Trauung fand im Hause von Herrn Fred Kaß, einem Bruder des Bräutigams, statt. Wir gratulieren!

Hon. C. R. Mitchell, Provinzialschatzmeister, teilt mit, daß A. P. Frazier, der in Edmonton weilende Distriktsingenieur der Canadian Northern Eisenbahn angewiesen worden ist, Angebote für den Bau von 40 Meilen Bahndamm an der Medicine Hat-Hanna Strecke einzuholen. Die Angebote müssen bis zum 1. Mai herein sein und mit dem Bau soll begonnen werden, sobald die Arbeiten vergeben ist. Es handelt sich zunächst um die Strecke zwischen Hanna und dem Red River. Die C.N.R. will mit dem Bau an diesem Ende der Linie beginnen, da sie dann das Material über ihre eigene Eisenbahn heranbringen kann. Auch wurde es im Interesse der Allgemeinheit liegen, daß stark bevölkerte Gebiete um Sand Hills Distrikt so schnell als möglich zu erschließen, sodaß wahrscheinlich schon dieses Herbst die Getreideförderung in Angriff genommen werden könnte. Da die in Aussicht genommenen Arbeiten ungefähr die Hälfte der ganzen Strecke umfassen, so kann Medicine Hat erwarten, daß es am Schluß der zweiten Einsaison von der Eisenbahn erreicht werden wird. Es ist auch nicht wahrscheinlich, daß schon in diesem Sommer Erdarbeiten an der Strecke zwischen dem Red Deer Fluß und der Stadt gemacht werden, doch sind die Aussichten dafür noch für unsicher.

Feuer zerstört halb Bentley

Bentley, 28. April. — Mehr als die Hälfte des Geschäftsteiles unserer Stadt wurde Donnerstag durch Feuer zerstört, das im hinteren Teile von Blißß' Laden entstanden war. Es griff schnell auf das Arcade Hotel, den Bentley Futterstall, Brauns Schmiede und Thrupes Garage über. Auch der Dunn Fleischerladen und zwei Office-Gebäude wurden vernichtet. Ein Teil des Lagers des Kaufladens und des Hotels wurde gerettet, ebenso wurde das Privathaus der Mrs. Bullock und das Pfarrhaus durch die eifrige Arbeit der Einwohner vor Vernichtung bewahrt. Der Schaden dürfte sich auf $15,000 belaufen, doch ist nur $3000 an Versicherung vorhanden.

Premier Sifton verteidigt den Westen

Calgary. — Premier Sifton nahm in einer vor der hiesigen Handelskammer gehaltenen Rede auf einen Brief der Handelskammer Ottawa Bezug, in dem behauptet worden war, der Osten habe die Kosten der Entwicklung des Westens getragen.

„Die vier westlichen Provinzen", sagte der Premier, „waren die einzigen in Canada, die von der Dominion keine Beihilfe für den Bau ihrer Irrigationsgräben erhielten. Die westlichen Provinzen mußten darin für sich selbst sorgen. Die transkontinentalen Eisenbahnen wurden für den Osten und zu seinem Nutzen gebaut. Die Bewohner des Westen zahlen ihren vollen Anteil an den Kosten der Eisenbahnen. Sie zahlen per Kopf der Bevölkerung mehr Steuern als die des Ostens. Der Westen ist dem Osten nichts schuldig, wohl aber hängt das Wohlergehen des Ostens von den Fortschritten und der Arbeit des Westens ab."

Würmer bei Pferden

Herr Adam Kelln, Duval, Sask., schreibt am 15. April:

Die Kuriels haben ausgezeichnete Wirkung gegen die viele Würmer von meinen Pferden abgegangen sind.

Adam Kelln, Duval, Sask.

Herr Adam Krenz, Duval, Sask., schreibt am 15. April:

Es sind dreizehn Würmer von meinen Pferden abgegangen, rote, weiße und Nadel Würmer. Es ist die beste Medizin, die ich noch jemals gebrauchte für Würmer.

Adam Krenz, Duval, Sask.

Gemeine Kuriels sind in Canada nur von der Canadian Importing Co., Box 1234, Regina, Sask., zu beziehen.

Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man den „Courier"